

sale Austrasiens in dieser Zeit fast gänzlich im Stich lassen. Um den einflussreichen Leudegar zur Anerkennung dieses Königs zu zwingen, erfolgt die Belagerung von Autun, welche mit der Gefangennehmung des Bischofs endigte. Jetzt hatte Ebroin sein Ziel erreicht: der mächtige Gegner war in seinen Händen. Er liess nun Chlodoveus fallen, kehrte in den Palast Theuderichs zurück und erlangte durch seine alten Parteigänger den Majordomat wieder. So A.

Nach der Einsetzung Ebroins in sein früheres Amt schildert B die Rache Ebroins an seinen Gegnern: wer nicht entflohen, wurde getödtet. Aehnlich auch A:

|    |                                                                     |    |                                                      |
|----|---------------------------------------------------------------------|----|------------------------------------------------------|
| A. | ‘si non fuga latitando discessit,<br>gladii internitione deperiit’. | B. | ‘qui remanserant ex eius cede,<br>perrexerunt fuga’. |
|----|---------------------------------------------------------------------|----|------------------------------------------------------|

Der Ausdruck ‘internitio’ in A ist echt Merowingisch<sup>1</sup>. Erst jetzt folgt in B die Belagerung Autuns, welche A unmittelbar an die Ermordung Childerichs anknüpft. Hier sind die Bischöfe und Optimaten vom Hofe Theuderichs nach Burgund zurückgekehrt und sitzen nach Anerkennung des Königs ruhig in ihrer Heimath (‘ad propria residerent securi’), als die Feinde vor Autun rückten. Der Verfasser hatte sich vorher mit Ebroin und dessen Partei beschäftigt und kommt jetzt wieder auf sein eigentliches Thema, die Geschichte des Heiligen, zurück, was er durch Vorausschickung der Worte: ‘Redeamus ad opus coeptum’ selbst andeutet. Nach B residirt Leudegar vor der Katastrophe in Autun und lässt sich das Wohl seines Volkes angelegen sein (‘ad suam plebem restaurandam resederet urbe sua Aedua’). Da erinnert sich Ebroin an alles Unglück, welches ihm der Bischof im Verein mit König Childerich zugefügt haben sollte. Dies stimmt nicht mit der früheren Nachricht von B, dass gerade Leudegar sich für Ebroin bei Childerich verwandt habe. Die Führer der Expedition gegen Autun waren Diddo und Waimerus, die B ‘consilarii’ nennt. Das Heer bezeichnet A mit dem spätmérowingischen Worte ‘hostis’<sup>2</sup>, dagegen hat B den indifferenten Ausdruck ‘exercitus copiosus’. Während der Belagerung führte nach A der Bischof nach dreitägigem Fasten unter Vorantragung von Crucifix und Heiligenreliquien (‘cum signo crucis et reliquiis sanctorum’) sein Volk innerhalb der Mauern (‘murorum circumiens ambitu’) um die Stadt herum; bei jedem Thorzugange fielen sie zur Erde, um zu beten. In B verwüstet das Heer den Umkreis der Stadt längs der Mauer (‘circa muri circuitum’); endlich geht der Bischof in Begleitung des ganzen Clerus mit Reliquien, Crucifixen und Chören

1) Script. rer. Merov. I, S. 921.  
Script. rer. Merov. II, p. 563.

2) ‘Hostem moverunt’; vergl.